

fleckten Lammes, 1 Petr. 1, 19. Das ist, sein Leiden und Tod, welche er mit Vergießung seines Bluts, an unsrer Statt, erduldet hat. Dieses ist ein vollkommenes, ein vollgültiges Lösegeld, dadurch alle Forderungen der göttlichen Gerechtigkeit befriediget worden, und Gott eine völlige Genüge geschehen ist. Denn es ist ihm von einem Unschuldigen, von einem Unendlichen, der selbst Gott war, dargebracht, und damit alles bezahlt worden, was die Menschen hätten leisten und büßen sollen.

12) So nimmt es auch Mosheim an, am a. D. S. 200. Dieses bringet ihn denn auf die Gedanken, hernach das *ἀντιλυτρον* so zu erklären, als ob stünde: *ἀντι λύτρον*, anstatt eines Lösegeldes.

### §. XIII.

Paulus hat hier eigentlich die Absicht von der Allgemeinheit der Erlösung Jesu Christi zu reden, und daraus die allgemeine Gnade Gottes gegen das ganze menschliche Geschlecht zu beweisen. Er beschreibt uns also auch die Größe dieser Erlösung. Daher fügt er, nachdem er gesagt, Jesus habe sich selbst zur Erlösung gegeben, noch die Worte hinzu: *ὑπὲρ πάντων*, für alle. Es ist leicht einzusehen, wen der Apostel unter allen verstehe. Es sind nicht alle Geschöpfe, es sind auch nicht einmal alle vernünftige Creaturen. Die leblosen und unvernünftigen Geschöpfe waren keiner solchen Erlösung, als hier beschrieben wird, fähig, und in Ansehung der vernünftigen sind weder die bösen, noch die guten Engel darunter begriffen. Jene sollten sie nicht erlangen, und diese bedurften sie nicht. Die heil. Schrift giebt uns auch nirgends nur die geringste Anzeige davon, daß Gott den Engeln seinen Sohn zum Erlöser gegeben habe. Jesus nimmt nirgend die Engel an sich, sondern den Saamen Abraham nimmt er an sich, Hebr. 2, 16. Will man den Begriff und die Weite des Worts alle hier bestimmen: so gebe man Achtung, wovon die Rede ist. Paulus redet von Menschen. Er hat gesagt, Gott wolle, daß allen Menschen geholfen werde, er hat Jesum Christum, den einigen Mittler Gottes und der Menschen genennet. Wer können nun diese alle anders seyn, als Menschen? Es ist eben so viel, als ob da stünde: für alle Menschen. Diesen Ausdruck des Apostels hat man in seinem ganzen Umfange zu nehmen. Er fasset alle und jede Menschen in sich, und schließet keinen aus. Es werden nicht nur allerley Menschen oder allerley Arten einzelner Menschen, sondern vielmehr alle und jede Menschen von allerley Art dadurch angezeigt. Es werden nicht etwa allein die Gläubigen und Auserwählten gemeint, welche der Frucht des Verdienstes Christi auch wirklich theilhaftig werden, sondern alle Menschen ohne Unterschied, auch die Gottlosen, auch die, welche ewig verlohren gehen, nicht ausgenommen. Christus ist für alle gestorben, hat für

für